

STATISTISCHE BERICHTE

A VI
j/12

Bestellnummer:
3A605



Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2012



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: September 2013

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestellnummer: 6A605)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Herr Buggisch
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2013

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag:	9.00 Uhr bis 15.30 Uhr	} möglichst nach Vereinbarung
Freitag:	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr	

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Arbeitsmarkt

Jahr 2012

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen	5
Ergebnisse	9
 Tabellen:	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	10
2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2012	12
3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	13
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	14
5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	15
6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	16
7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahr 2012	17
8. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012	18
9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012	19
10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012	20
11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012	21
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2012	22
13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) im Jahr 2012	23
14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiter/-innen im Land Sachsen-Anhalt nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2012	24
15. Bestand an Teilnehmer/-innen in der Maßnahme Eingliederungszuschuss im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	25
16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	26

	Seite
17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	27
18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	28
19. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt nach Maßnahmearten und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	29
20. Leistungsempfänger/ -innen im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012	30
 Grafiken:	
1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2012 in den Kreisen nach Größen- gruppen	31
2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2012 - Jahresdurchschnitte -	32
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2012 - Jahresdurchschnitte -	32

Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und von Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Gliederung im Bericht wurde bei der Gesamttabelle für die Bundesrepublik nach Ländern, bei den Tabellen für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Merkmalen und nach kreisfreien Städten und Landkreisen vorgenommen.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2012. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsendbestän-

den Januar bis November des Berichtsjahres und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestände des Berichtsjahres und des Vorjahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungsstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiter/-innen, als ein Zwölftel der Summe der Monats(-mitte-)bestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisionen kommen.

Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgt eine Kombination von Informationen aus dem SGB II- und SGB III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebefürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung. Durch Revisionen im Januar 2012, Februar bzw. März 2013 kam es rückwirkend zu Datenänderungen.

Begriffserläuterungen

Mit **In-Kraft-Treten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktbericht-erstellung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (ABM und SAM) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z.B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z.B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 – aus leistungsrechtlichen Gründen – auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswirkungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in Definitionen).

Arbeitsuchende: Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, in der Bundesrepublik wohnen, sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/-in mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben, und die die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen (§§ 15,38 SGB III). Arbeitsuchende werden nach Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose: Arbeitsuchende, die die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, die beschäftigungslos sind, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder dem nach SGB II zuständigen Träger gemeldet haben.

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende: Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z.B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai, für 2005 ab Berichtsmonat Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Langzeitarbeitslose: Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

Schwerbehinderte: Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - SGB IX) einschließlich Gleichgestellter. Ab Januar 2010 werden Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Ausländer/-innen: Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Heimatlose Ausländer/-innen werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Gemeldete Stellen: Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 um-

gestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Im April 2012 und März 2013 wurde die statistische Zuordnung des Arbeitsortes von Stellen geändert und verfeinert. Das führte zu Datenrevisionen ab 2006.

Kurzarbeiter/-innen: Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Außerdem wurde im Juli 2012 eine Verbesserung des statistischen Aufbereitungsverfahrens vorgenommen. Das führte zu Datenrevisionen ab 2009.

Altersgliederung: Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

Wirtschaftsfachliche Gliederung: Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

Berufliche Gliederung: Erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen: Seit 01.01.2004 wurden diese Maßnahmen zusammengefasst. Sie waren von der Arbeitsagentur bezuschusst zeitlich befristete Tätigkeiten auf dem so genannten zweiten Arbeitsmarkt, um Arbeitssuchenden bei der Wiedereingliederung in eine Beschäftigung zu helfen oder ein geringes Einkommen zu sichern. Die ABM waren nur förderungsfähig, wenn die zu verrichtenden Arbeiten im öffentlichen Interesse, zusätzlich und wettbewerbsneutral waren. Mit der Einführung des ALG II und der damit stärker genutzten Arbeitsgelegenheiten wurden die ABM-Mittel zugunsten der günstigeren Jobs umgestellt. Seit 1. Januar 2009 fielen die ABM gänzlich aus dem Rechtskreis SGB II. Seit dem 1. April 2012 werden keine neuen ABM mehr gefördert.

Arbeitsgelegenheiten: Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen die Hilfebedürftigen das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhalten. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sog. Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sog. Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung. (§ 16 Abs. 3 SGB II).

Bürgerarbeit: Ziel des Modellprojekts ist es, möglichst viele arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte durch qualitativ gute und konsequente Aktivierung in den Arbeitsmarkt zu integrieren und nur diejenigen arbeitslosen Leistungsberechtigten in die Bürgerarbeit zu vermitteln, bei denen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht möglich ist. Denjenigen Arbeitslosen, die während der Aktivierungsphase nicht in den allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden konnten, kann ein Angebot für eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit – die Bürgerarbeit im engeren Sinne – unterbreitet werden. Bürgerarbeit ist eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bereich zusätzlicher und im öffentlichen Interesse liegender Arbeiten ohne Beiträge zur Arbeitslosenversicherung. Das bis zu dreijährige Beschäftigungsverhältnis bei einer Arbeitgeberin oder einem Arbeitgeber ist durch ein intensives Coaching zu begleiten.

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 46 SGB III): Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

Förderung der beruflichen Weiterbildung: Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitssuchenden vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst, aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben.

Eingliederungszuschüsse (EGZ): Können Arbeitgeber/ -innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/ -innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217-222 SGB III).

Überbrückungsgeld: Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zuzüglich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

Existenzgründerzuschuss (Förderung der Ich-/ Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

Gründungszuschuss: Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründungszuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

Einstiegsgeld: Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein, wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

Leistungsempfänger/-innen: Unter diesem Sammelbegriff werden statistisch die Bezieher/-innen von Leistungen im Rechtskreis SGB III und SGB II nachgewiesen.

Arbeitslosengeld: Ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Entgeltersatzleistung und soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I** - SGB III).

Arbeitslosenhilfe: Wird denjenigen Arbeitslosen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind.

Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Hilfebedürftige und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige Angehörige, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterschieden.

Eingliederungsgeld/-hilfe: War eine bis Ende 2004 auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Eingliederungsphase von Spätaussiedler/-innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalieren Bemessungsentgelt.

Arbeitslosengeld bei Weiterbildung: Können Teilnehmer/ -innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Sicherung des Lebensunterhalts ab 01.01.2005 (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld) als Entgeltersatzleistung erhalten.

Altersübergangsgeld: War eine ausschließlich für Arbeitnehmer/ -innen im Bundesgebiet Ost geschaffene Leistung der Arbeitslosenversicherung. Das Altersübergangsgeld sollte älteren Arbeitnehmer/ -innen, die nach der Herstellung der Einheit Deutschlands arbeitslos wurden, ermöglichen, die Zeit bis zum Eintritt in die Altersrente zu überbrücken. Altersübergangsgeldempfänger/ -innen zählten nicht als Arbeitslose.

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld
- BA = Bundesagentur für Arbeit
- Ber. = Beruf
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- DL = Dienstleistung
- Ents. = Entsorgung
- Entw. = Entwicklung

- EWP = Erwerbsperson
- Herst. = Herstellung
- IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie
- IT = Informationstechnik
- kaufm. = kaufmännisch
- Kfz. = Kraftfahrzeug
- Konstr. = Konstruktion
- med. = medizinisch
- öff. = öffentlich
- PH = Private Haushalte
- red. = redaktionell
- SAM = Strukturanpassungsmaßnahme
- SGB = Sozialgesetzbuch
- sog. = so genannt
- techn. = technisch
- Umweltv. = Umweltverschmutzung
- VerBIS = Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA
- wirtsch. = wirtschaftlich
- WZ = Wirtschaftszweig
- ziv. = zivil

Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalts entwickelte sich auch im Jahr 2012 positiv. Im Jahresdurchschnitt 2012 gab es 136 700 Arbeitslose, 2 600 Personen oder 1,9 % weniger (Vorjahr: - 7,9 %) als vor einem Jahr. Damit wurde der niedrigste Arbeitslosenstand seit Beginn der Arbeitslosenstatistik erreicht.

Deutschlandweit war ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 2,6 % oder 78 850 Personen auf 2,9 Millionen Arbeitslose zu verzeichnen. Dabei sank die Arbeitslosenzahl in fast allen Bundesländern. Am stärksten nahm sie in Sachsen (- 8,4 %) und Berlin (- 5,9 %) ab. In Nordrhein-Westfalen (+ 0,6 %) stieg die Zahl leicht und in Rheinland-Pfalz blieb sie nahezu unverändert. Mit einer Arbeitslosenquote von 11,5 % (Vorjahr 11,6 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belegte unser Land den drittletzten Platz vor Berlin (12,3 %) und Mecklenburg-Vorpommern (12,0 %). Damit lag die Quote um 4,7 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 12,4 % (Vorjahr 12,5 %) und lag um 4,8 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatten die Landkreise Mansfeld-Südharz und Stendal mit jeweils 14,2 % die höchsten jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 8,5 % die niedrigste.

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten die Frauen stärker als die Männer. Die Zahl der arbeitslosen Frauen sank um 1 700 auf 63 700 Personen, die der Männer um 900 auf 73 000 Personen. Der Frauenanteil verringerte sich dadurch von 47,0 % auf 46,6 %. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank bei den Frauen von 11,5 % auf 11,3 %. Bei den Männern blieb sie bei 11,7 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte weiter gemindert werden. Im Jahresdurchschnitt waren 12 000 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, das waren 900 Personen bzw. 6,7 % weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug 10,2 %.

Jeder fünfte Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 27 800 Personen gab es hier 300 Arbeitslose mehr als 2011.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 346 100 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 348 600 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Rund 34 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2012, außer im April 2012, lag die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2012 waren 132 400 Personen ohne Arbeit, 2 800 weniger als Ende 2011.

Im Jahr 2012 wurden 52 600 Arbeitsstellen angeboten, 5 600 weniger als 2011. Besetzt werden konnten 53 200 Arbeitsstellen, 3 300 weniger als 2011. Der Stellenbestand stieg um 200 auf 10 900 offene Arbeitsstellen, darunter 10 100 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Auch 2012 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 2 500 vormals Arbeitslose (Vorjahr 3 800) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle, wobei diese jedoch weiter abnahmen. Durchschnittlich waren insgesamt 14 600 Personen (Vorjahr 19 500) in Arbeitsgelegenheiten, darunter 13 700 (Vorjahr 16 700) in so genannten Ein-Euro-Jobs beschäftigt. In der Beschäftigungsphase des Projektes Bürgerarbeit befanden sich im Jahresdurchschnitt 4 600 Personen (Vorjahr 2 100) und 6 100 Personen (Vorjahr 7 600) in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Die Kurzarbeiterzahl nahm 2012 weiter ab. Im Jahresdurchschnitt gab es rund 3 900 Kurzarbeiter/-innen, 1 300 weniger als 2011.

Die Zahl der Hilfebedürftigen im Rechtskreis SGB II konnte weiter gesenkt werden. So erhielten im Jahresdurchschnitt 222 700 Personen (Vorjahr 234 500) Arbeitslosengeld II und 70 300 Personen (Vorjahr 71 000) Sozialgeld. Die Zahl der Arbeitslosengeld I - Empfänger/-innen stieg dagegen von 33 300 auf 34 800 Personen.

1. Eckdaten des Arbeitsmarktes

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2006
Arbeitslose					
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	433 854	454 756
- Bestand im Jahresdurchschnitt					
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	258 528	231 932
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	132 806	116 932
- Frauen	96 228	128 141	144 024	125 698	114 986
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	6 384	5 301
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	32 904	27 244
- Arbeitslose 50 Jahre und älter	.	.	80 844	69 942	64 554
- Arbeitslose 55 Jahre und älter	.	30 517	51 945	29 837	28 785
- Langzeitarbeitslose ¹⁾	.	.	97 436	99 675	86 629
- Schwerbehinderte	3 656	4 326	8 548	6 457	6 240
- Ausländer/ -innen	1 914	1 889	4 618	6 236	5 855
Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %					
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	20,2	18,3
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	20,0	17,7
- Frauen	.	20,1	22,1	20,7	19,1
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	.	.	.	.
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	.	.	.	.
- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre	.	.	.	.	.
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	21,7	19,9
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	21,8	19,6
- Frauen	12,3	20,9	23,2	21,6	20,3
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	11,8	10,5
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	20,5	17,7
Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾					
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	50 940	58 559
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	5 196	8 566
Kurzarbeiter/-innen ³⁾					
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	3 481	1 740
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ⁴⁾					
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	5 033	4 660
Bestand beschäftigte geförderte Arbeit- nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt					
- in ABM ⁴⁾	34 736	41 195	27 549	5 523	6 733
- in SAM (einschl. § 249h AFG)	.	22 936	17 403	3 111	180
Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt					
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-					
derungsgeld, -hilfe ⁵⁾	160 073 ⁶⁾	179 512	253 359	.	.
- Arbeitslosengeld I	.	.	.	82 815	69 485
- Arbeitslosengeld II	.	.	.	294 530	308 689
- Sozialgeld	.	.	.	80 118	83 523

1) Daten bis 2006 ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

2) ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

3) ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten

4) ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

5) ab 2005 mit Einführung SGB II Umstellung bei Arbeitslosengeld

6) verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

im Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Merkmal
442 249	424 645	449 569	431 501	387 479	346 115	Arbeitslose
						- Zugänge im Jahr
201 168	174 515	167 664	151 280	139 272	136 678	- Bestand im Jahresdurchschnitt
98 160	86 373	89 583	81 255	73 820	72 965	- insgesamt
103 008	88 141	78 082	70 025	65 452	63 713	davon: - Männer
3 965	3 271	2 807	2 093	1 719	1 546	- Frauen
21 700	18 834	18 257	14 857	12 836	11 976	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
57 810	51 241	49 886	47 398	47 410	47 710	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
26 021	24 529	26 386	26 827	27 531	27 834	- Arbeitslose 50 Jahre und älter
90 980	74 356	58 088	54 671	47 209	48 443	- Arbeitslose 55 Jahre und älter
6 390	5 815	5 335	5 209	4 889	4 856	- Langzeitarbeitslose ¹⁾
5 403	5 046	4 706	4 278	3 938	4 092	- Schwerbehinderte
						- Ausländer/ -innen
						Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %
15,9	13,9	13,6	12,5	11,6	11,5	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
14,8	13,1	13,8	12,7	11,7	11,7	darunter: - Männer
17,1	14,8	13,3	12,1	11,5	11,3	- Frauen
.	7,6	7,1	6,0	6,0	7,0	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
.	12,9	12,9	10,9	10,1	10,2	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
.	14,5	14,7	14,1	13,5	12,8	- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre
17,4	15,2	14,8	13,5	12,5	12,4	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
16,5	14,7	15,4	14,1	12,9	12,8	darunter: - Männer
18,3	15,8	14,2	12,9	12,2	11,9	- Frauen
8,6	7,7	7,1	6,0	6,0	7,1	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
14,6	13,1	13,1	11,1	10,2	10,3	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
						Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾
49 859	47 471	47 837	56 027	58 259	52 636	- Zugänge im Jahr
8 728	7 763	7 319	8 235	10 702	10 930	- Bestand im Jahresdurchschnitt
						Kurzarbeiter/-innen ³⁾
2 330	2 879	19 474	12 746	5 181	3 920	- im Jahresdurchschnitt
						Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ⁴⁾
5 426	5 900	8 233	8 538	7 648	6 135	- Bestand im Jahresdurchschnitt
						Bestand beschäftigte geförderte Arbeit- nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt
4 931	5 429	1 959	335	197	9	- in ABM ⁴⁾
3	.	-	-	-	-	- in SAM (einschl. § 249h AFG)
						Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt
-	-	-	-	-	-	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-
						derungsgeld, -hilfe ⁵⁾
50 626	41 642	46 047	40 435	33 272	34 803	- Arbeitslosengeld I
297 472	278 806	263 602	251 622	234 466	222 728	- Arbeitslosengeld II
82 595	81 000	75 358	72 860	70 973	70 342	- Sozialgeld

2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2012

Bundesländer	Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
				zivilen Erwerbspersonen			
				insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen
Jahresdurchschnitt 2012							
Schleswig-Holstein	100 048	45 557	- 3 646	7,7	6,9	7,2	6,6
Hamburg	70 435	31 418	- 2 002	8,6	7,5	7,9	7,0
Niedersachsen	264 533	125 563	- 10 113	7,3	6,6	6,5	6,7
Bremen	36 826	16 783	- 626	12,3	11,2	11,6	10,8
Nordrhein-Westfalen	733 276	339 946	+ 4 640	8,9	8,1	8,1	8,1
Hessen	178 320	84 393	- 4 215	6,4	5,7	5,6	5,7
Rheinland-Pfalz	111 079	52 306	+ 26	5,9	5,3	5,2	5,3
Baden-Württemberg	222 196	108 619	- 4 663	4,4	3,9	3,8	4,1
Bayern	248 840	118 709	- 5 447	4,2	3,7	3,6	3,7
Saarland	34 283	15 930	- 204	7,3	6,7	6,7	6,8
Berlin	215 353	93 951	- 13 471	14,5	12,3	13,2	11,3
Brandenburg	136 115	61 892	- 7 031	11,3	10,2	10,6	9,7
Mecklenburg-Vorpommern	101 891	45 336	- 5 643	13,2	12,0	12,8	11,2
Sachsen	207 796	95 749	- 19 019	10,9	9,8	10,0	9,5
Sachsen-Anhalt	136 678	63 713	- 2 594	12,4	11,5	11,7	11,3
Thüringen	99 316	46 813	- 4 843	9,4	8,5	8,5	8,6
Westdeutschland	1 999 837	939 224	- 26 250	6,6	5,9	5,9	5,9
Ostdeutschland	897 148	407 453	- 52 601	11,9	10,7	11,0	10,2
Bundesrepublik							
Deutschland	2 896 985	1 346 676	- 78 850	7,6	6,8	6,9	6,8

3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2012				
Dessau-Roßlau, Stadt	5 322	2 869	2 453	46,1
Halle (Saale), Stadt	13 846	7 750	6 096	44,0
Magdeburg, Stadt	13 946	7 751	6 196	44,4
Altmarkkreis Salzwedel	4 720	2 589	2 131	45,2
Anhalt-Bitterfeld	11 129	5 827	5 301	47,6
Börde	8 387	4 632	3 755	44,8
Burgenlandkreis	12 871	6 643	6 228	48,4
Harz	11 619	6 268	5 350	46,1
Jerichower Land	4 996	2 680	2 316	46,4
Mansfeld-Südharz	10 424	5 343	5 081	48,7
Saalekreis	10 528	5 504	5 024	47,7
Salzlandkreis	12 611	6 483	6 129	48,6
Stendal	8 798	4 700	4 098	46,6
Wittenberg	7 481	3 926	3 555	47,5
Sachsen-Anhalt	136 678	72 965	63 713	46,6

4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2012						
Dessau-Roßlau, Stadt	13,4	12,4	13,0	11,9	11,3	13,8
Halle (Saale), Stadt	13,5	12,5	13,6	11,3	10,3	13,2
Magdeburg, Stadt	12,8	11,9	12,8	10,9	10,7	12,4
Altmarkkreis Salzwedel	10,7	9,9	10,0	9,8	10,4	11,5
Anhalt-Bitterfeld	13,1	12,2	12,0	12,3	11,5	14,3
Börde	9,2	8,5	8,8	8,1	8,6	10,4
Burgenlandkreis	14,5	13,4	13,0	13,9	12,2	15,4
Harz	10,5	9,8	10,1	9,4	8,1	10,2
Jerichower Land	10,8	10,0	10,2	9,9	8,6	12,3
Mansfeld-Südharz	15,4	14,2	13,7	14,9	11,9	17,3
Saalekreis	10,8	10,0	9,9	10,1	10,5	11,5
Salzlandkreis	12,9	12,0	11,7	12,4	8,2	12,6
Stendal	15,3	14,2	14,3	14,0	12,2	15,0
Wittenberg	11,7	10,9	10,9	10,9	9,5	11,7
Sachsen-Anhalt	12,4	11,5	11,7	11,3	10,2	12,8

**5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen
im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeits- lose ins- gesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter
Jahresdurchschnitt 2012					
Dessau-Roßlau, Stadt	5 322	54	447	1 911	1 165
Halle (Saale), Stadt	13 846	157	1 234	4 293	2 542
Magdeburg, Stadt	13 946	165	1 366	4 225	2 499
Altmarkkreis Salzwedel	4 720	72	508	1 612	945
Anhalt-Bitterfeld	11 129	124	1 037	3 987	2 407
Börde	8 387	98	811	3 135	1 811
Burgenlandkreis	12 871	169	1 161	4 872	2 754
Harz	11 619	112	903	3 985	2 291
Jerichower Land	4 996	42	388	1 908	1 132
Mansfeld-Südharz	10 424	116	844	3 976	2 386
Saalekreis	10 528	134	1 062	3 607	2 251
Salzlandkreis	12 611	113	823	4 474	2 423
Stendal	8 798	109	743	3 056	1 693
Wittenberg	7 481	81	649	2 670	1 537
Sachsen-Anhalt	136 678	1 546	11 976	47 710	27 834

**6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen
im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose	Schwerbehinderte
Jahresdurchschnitt 2012				
Dessau-Roßlau, Stadt	5 322	165	2 069	288
Halle (Saale), Stadt	13 846	1 010	5 271	659
Magdeburg, Stadt	13 946	905	5 033	523
Altmarkkreis Salzwedel	4 720	135	1 527	155
Anhalt-Bitterfeld	11 129	202	4 314	339
Börde	8 387	179	2 784	382
Burgenlandkreis	12 871	237	5 326	283
Harz	11 619	174	3 222	308
Jerichower Land	4 996	86	1 876	180
Mansfeld-Südharz	10 424	167	4 477	407
Saalekreis	10 528	263	2 453	359
Salzlandkreis	12 611	218	4 057	335
Stendal	8 798	181	3 163	311
Wittenberg	7 481	172	2 871	328
Sachsen-Anhalt	136 678	4 092	48 443	4 856

**7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
nach Kreisen im Jahr 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter aus Erwerbs- tätigkeit	insgesamt	darunter in Erwerbs- tätigkeit
	Jahressumme 2012			
Dessau-Roßlau, Stadt	12 400	4 958	12 227	4 015
Halle (Saale), Stadt	38 229	12 664	38 430	11 632
Magdeburg, Stadt	37 501	14 734	38 283	13 695
Altmarkkreis Salzwedel	11 888	.	11 929	.
Anhalt-Bitterfeld	23 468	10 285	23 006	8 318
Börde	23 647	10 252	22 811	7 852
Burgenlandkreis	28 211	.	28 918	.
Harz	34 710	13 992	35 162	12 567
Jerichower Land	13 228	5 616	13 253	4 845
Mansfeld-Südharz	24 575	8 761	25 438	8 120
Saalekreis	27 534	8 267	27 768	8 553
Salzlandkreis	33 307	14 919	33 639	13 136
Stendal	19 956	8 502	20 279	7 755
Wittenberg	17 461	7 535	17 478	6 397
Sachsen-Anhalt	346 115	133 155	348 621	118 039

**8. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012**

Monat	Zugang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	darunter			
		aus Erwerbstätigkeit	aus Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2012					
Januar	40 638	23 458	6 352	5 670	12 327
Februar	28 226	11 252	6 076	5 485	7 153
März	29 415	10 835	6 151	5 353	7 818
April	27 725	10 019	6 685	4 661	7 318
Mai	26 640	8 609	6 571	4 614	6 943
Juni	22 534	7 019	5 548	4 115	5 922
Juli	26 673	8 858	7 796	5 408	6 814
August	31 232	9 926	10 298	7 775	7 096
September	26 512	8 882	7 436	5 942	6 314
Oktober	28 234	9 923	7 152	4 917	7 381
November	27 845	10 827	6 535	4 325	7 854
Dezember	30 441	13 547	6 521	4 198	9 029
Jahressumme	346 115	133 155	83 121	62 463	91 969

**9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2012**

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	darunter			
		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2012					
Januar	23 392	6 821	4 395	4 011	6 949
Februar	27 474	7 728	5 730	4 498	7 771
März	33 418	13 085	6 109	5 431	9 525
April	33 709	15 060	6 277	5 150	9 787
Mai	34 002	13 413	7 120	5 407	9 585
Juni	26 911	9 658	5 841	4 210	7 679
Juli	26 788	9 362	6 083	4 167	7 603
August	29 022	9 863	7 138	5 646	7 464
September	31 925	9 734	10 220	7 465	7 617
Oktober	31 210	9 568	9 561	6 068	7 818
November	27 298	7 650	7 278	4 424	7 369
Dezember	23 472	6 097	5 753	3 817	6 594
Jahressumme	348 621	118 039	81 505	60 294	95 761

**10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012**

Monat	Bestand im Monat an					
	Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose	Ausländer/ -innen
2012						
Januar	152 653	68 161	12 719	53 159	50 795	4 296
Februar	153 362	67 382	13 472	52 940	50 480	4 277
März	149 072	66 564	13 045	51 661	50 631	4 305
April	143 052	65 673	12 315	49 556	50 206	4 173
Mai	135 691	63 410	11 271	47 284	48 974	4 063
Juni	131 309	62 137	10 993	45 849	48 487	4 029
Juli	131 206	62 884	12 046	45 381	48 020	4 063
August	133 329	64 878	13 865	45 358	47 705	4 138
September	127 875	62 061	12 136	44 358	46 818	4 000
Oktober	124 847	60 338	10 759	44 233	46 239	3 913
November	125 376	59 797	10 442	45 009	46 032	3 833
Dezember	132 359	61 265	10 643	47 726	46 929	4 017
Jahresdurchschnitt	136 678	63 713	11 976	47 710	48 443	4 092

**11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2012**

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter: Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
	2012			
Januar	3 232	3 648	9 855	9 122
Februar	4 642	3 941	10 578	9 855
März	5 017	4 407	11 205	10 489
April	4 860	4 725	11 358	10 552
Mai	5 053	5 225	11 190	10 400
Juni	4 647	4 379	11 472	10 600
Juli	4 273	4 316	11 418	10 601
August	4 888	4 748	11 580	10 699
September	4 339	4 674	11 249	10 324
Oktober	4 235	4 604	10 909	9 944
November	4 018	4 373	10 564	9 589
Dezember	3 432	4 176	9 779	8 946
Jahressumme	52 636	53 216	x	x
Jahresdurchschnitt	x	x	10 930	10 093

**12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2012**

WZ 08- Num- mer	Wirtschaftsabschnitte	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2012	Jahresdurchschnitt 2012
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	894	133
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	52	10
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 254	1 190
D	Energieversorgung	95	32
E	Wasserversorgung, Ents. von Abwasser, Abfall, Umweltv.	338	74
F	Baugewerbe	4 509	938
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	5 064	948
H	Verkehr und Lagerei	2 173	432
I	Gastgewerbe	3 112	574
J	Information und Kommunikation	826	164
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	371	159
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	334	60
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	1 704	404
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	18 355	3 963
78.2+3	darunter: Arbeitnehmerüberlassung	13 311	3 070
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 294	223
P	Erziehung und Unterricht	1 579	262
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 891	970
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	365	65
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 333	317
T	PH mit Hauspersonal, DL und Herst. von Waren der PH	93	14
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	52 636	10 930

**13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) im Jahr 2012**

KldB 2010- Num- mer	Zielberuf	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2012	Jahresdurchschnitt 2012
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	10
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	720	105
12	Gartenbauberufe, Floristik	583	80
21	Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikverarbeitung	156	34
22	Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	1 461	323
23	Papier-, Druckberufe, techn. Mediengestaltung	409	61
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3 736	964
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2 673	658
26	Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2 502	866
27	Techn. Entw.-, Konstr.-, Produktionssteuerungsber.	734	201
28	Textil- und Lederberufe	141	35
29	Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2 555	423
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	268	62
32	Hoch- und Tiefbauberufe	2 109	339
33	(Innen-)Ausbauberufe	1 878	322
34	Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	1 854	480
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	574	126
42	Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	48	10
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	571	182
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	2 888	481
52	Führung von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3 147	592
53	Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	669	139
54	Reinigungsberufe	1 792	249
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	724	204
62	Verkaufsberufe	3 232	531
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 314	444
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	2 751	426
72	Ber. in Finanz-DL, Rechnungswesen, Steuerberatung	1 069	284
73	Berufe in Recht und Verwaltung	787	132
81	Medizinische Gesundheitsberufe	2 825	663
82	Nichtmed. Gesundheits-, Körperpflegeber., Medizintechnik	2 412	607
83	Erziehung, soziale, hauswirt. Berufe, Theologie	1 700	269
84	Lehrende und ausbildende Berufe	720	118
91	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaft	93	20
92	Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe	2 135	416
93	Produktdesign, Kunsthandwerk	54	22
94	Darstellende, unterhaltende Berufe	149	16
	Insgesamt ¹⁾	52 636	10 930

1) einschl. Fälle ohne Angabe bzw. keine Zuordnung

**14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiter/ -innen im Land Sachsen-Anhalt
nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2012**

Monat	Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit	Kurzarbeiter/ -innen						
		insgesamt ¹⁾	darunter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitszeitausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100%
Jahr 2012								
Januar	821	8 452	837	1 912	3 747	1 758	757	3
Februar	962	10 133	922	1 438	3 174	3 726	1 468	17
März	780	7 249	886	2 388	3 027	1 075	503	29
April	197	2 532	571	1 116	994	244	174	-
Mai	160	2 438	485	1 400	614	214	29	-
Juni	139	2 010	455	1 272	412	239	77	-
Juli	115	2 160	499	1 219	661	196	66	.
August	113	1 855	456	1 008	631	116	82	8
September	95	1 389	385	719	472	146	46	-
Oktober	99	1 696	344	770	342	158	278	-
November	118	2 044	366	661	865	263	183	-
Dezember	504	5 078	423	2 321	1 917	495	305	-
Jahresdurchschnitt	342	3 920	552	1 352	1 405	719	331	.

1) einschl. Fälle ohne Angabe

**15. Bestand an Teilnehmer/-innen in der Maßnahme Eingliederungszuschuss
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahme Eingliederungszuschuss ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2012		
Dessau-Roßlau, Stadt	267	171	96
Halle (Saale), Stadt	622	444	179
Magdeburg, Stadt	422	292	131
Altmarkkreis Salzwedel	175	88	87
Anhalt-Bitterfeld	487	327	160
Börde	272	159	113
Burgenlandkreis	413	230	183
Harz	521	314	207
Jerichower Land	213	134	80
Mansfeld-Südharz	290	161	128
Saalekreis	401	212	189
Salzlandkreis	478	314	165
Stendal	400	248	152
Wittenberg	189	110	79
Sachsen-Anhalt	5 151	3 202	1 948

1) einschl. §§ 131, 421 f SGB III

**16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2012		
Dessau-Roßlau, Stadt	54	7	47
Halle (Saale), Stadt	414	193	221
Magdeburg, Stadt	285	49	236
Altmarkkreis Salzwedel	83	3	80
Anhalt-Bitterfeld	114	9	105
Börde	169	12	157
Burgenlandkreis	176	13	163
Harz	238	13	225
Jerichower Land	136	19	117
Mansfeld-Südharz	200	66	135
Saalekreis	204	21	183
Salzlandkreis	172	41	131
Stendal	127	7	120
Wittenberg	85	13	72
Sachsen-Anhalt	2 456	466	1 990

1) Existenzgründungszuschuss EXGZ (Restabwicklung), Gründungszuschuss GZ und Einstiegsgeld ESG - Variante: Selbstständigkeit, Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen LES

**17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2012		
Dessau-Roßlau, Stadt	262	162	100
Halle (Saale), Stadt	637	456	181
Magdeburg, Stadt	742	495	248
Altmarkkreis Salzwedel	250	103	146
Anhalt-Bitterfeld	584	396	188
Börde	355	167	188
Burgenlandkreis	422	216	205
Harz	769	475	294
Jerichower Land	255	156	99
Mansfeld-Südharz	370	184	186
Saalekreis	383	131	252
Salzlandkreis	391	170	222
Stendal	358	242	116
Wittenberg	358	249	109
Sachsen-Anhalt	6 135	3 601	2 534

**18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2012		
Dessau-Roßlau, Stadt	239	212	28
Halle (Saale), Stadt	1 500	1 452	48
Magdeburg, Stadt	1 419	1 317	101
Altmarkkreis Salzwedel	111	65	46
Anhalt-Bitterfeld	678	605	73
Börde	808	690	118
Burgenlandkreis	263	187	76
Harz	660	587	74
Jerichower Land	527	491	36
Mansfeld-Südharz	1 069	1 010	59
Saalekreis	948	896	53
Salzlandkreis	785	705	80
Stendal	229	176	52
Wittenberg	482	421	61
Sachsen-Anhalt	9 718	8 814	904

1) gemäß § 45 SGB III

**19. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt
nach Maßnahmentearten und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten		
	insgesamt	davon	
		Entgeltvariante	Mehraufwandsvariante ¹⁾
Jahresdurchschnitt 2012			
Dessau-Roßlau, Stadt	216	36	181
Halle (Saale), Stadt	822	227	595
Magdeburg, Stadt	1 734	37	1 697
Altmarkkreis Salzwedel	456	7	449
Anhalt-Bitterfeld	1 187	256	931
Börde	502	5	497
Burgenlandkreis	873	121	752
Harz	1 629	34	1 595
Jerichower Land	421	9	412
Mansfeld-Südharz	574	7	567
Saalekreis	1 391	102	1 289
Salzlandkreis	3 342	15	3 327
Stendal	778	33	745
Wittenberg	645	3	642
Sachsen-Anhalt	14 569	891	13 678

1) Mehraufwandsvariante = Ein-Euro-Job

**20. Leistungsempfänger/ -innen im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten
und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2012**

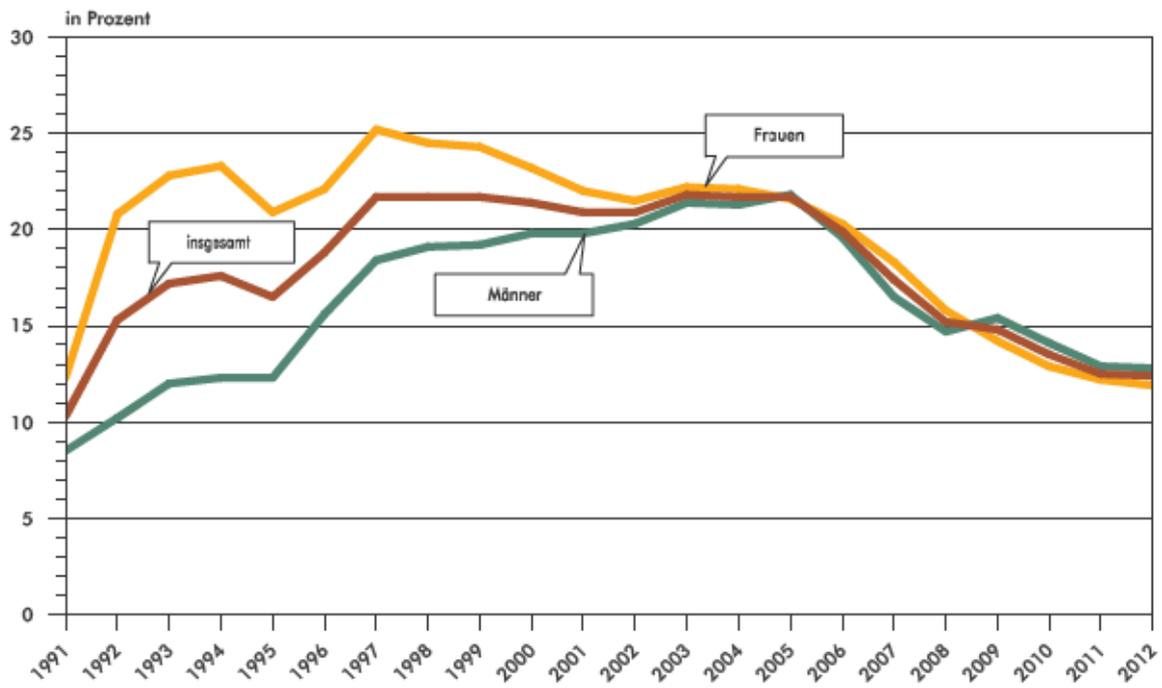
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Leistungsempfänger/ -innen					
	nach	davon		nach	davon	
	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Arbeitslosengeld	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Sozial-
	SGB III	geld I	bei Weiterbildung	SGB II	geld II	geld
Jahresdurchschnitt 2012						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 334	1 273	61	10 922	8 412	2 510
Halle (Saale), Stadt	2 865	2 757	108	35 616	26 150	9 466
Magdeburg, Stadt	3 431	3 236	196	32 668	24 880	7 788
Altmarkkreis Salzwedel	1 543	1 430	113	9 015	6 666	2 348
Anhalt-Bitterfeld	2 952	2 812	140	22 951	17 329	5 622
Börde	2 735	2 606	130	16 075	12 360	3 716
Burgenlandkreis ¹⁾	3 086	2 919	167	24 923	19 096	5 827
Harz	3 850	3 601	249	25 889	19 842	6 047
Jerichower Land	1 539	1 469	69	10 062	7 697	2 366
Mansfeld-Südharz	2 580	2 434	147	19 888	15 312	4 576
Saalekreis	3 059	2 866	193	22 375	16 903	5 472
Salzlandkreis	3 360	3 188	172	30 426	23 580	6 846
Stendal	2 199	2 119	80	17 315	13 033	4 282
Wittenberg	2 181	2 094	87	14 929	11 448	3 481
Sachsen-Anhalt	36 714	34 803	1 911	293 070	222 728	70 342

1) Jahresdurchschnitt beim Burgenlandkreis bei Arbeitslosengeld II und Sozialgeld aufgrund Unplausibilitäten aus 11 Monaten gebildet.

1. Arbeitslosenquoten
im Jahresdurchschnitt 2012
in den Kreisen nach Größengruppen

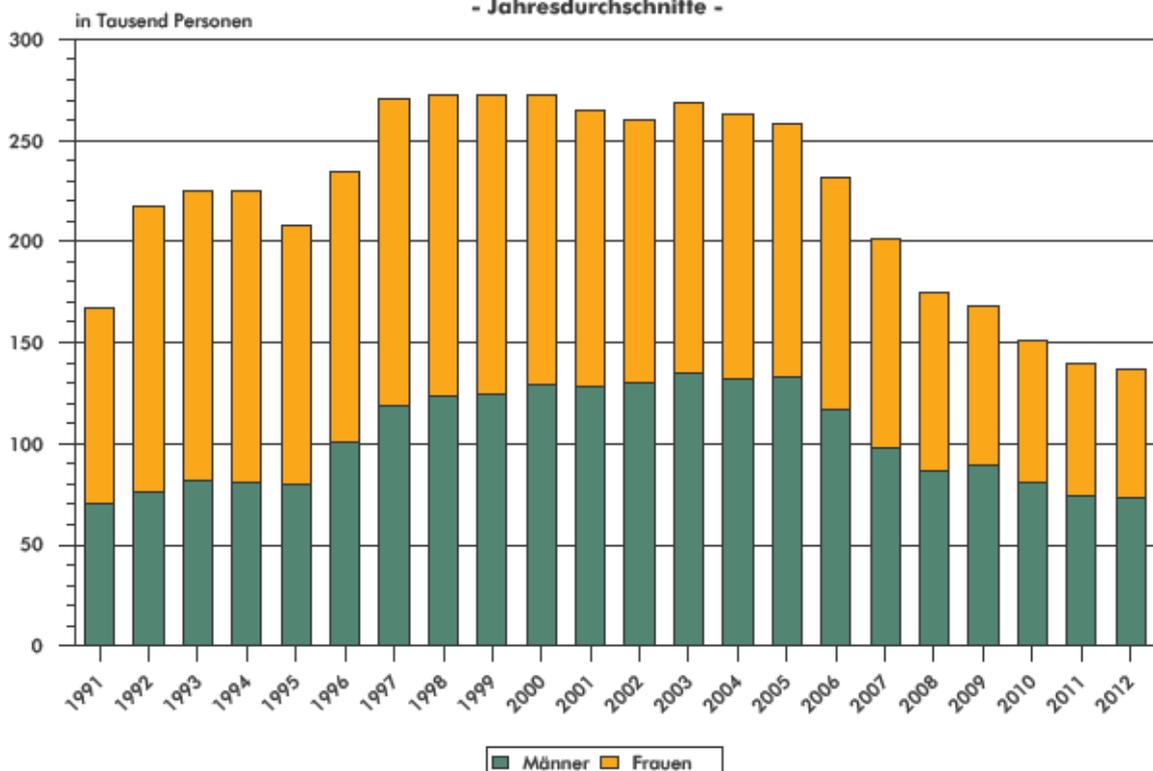


**2. Arbeitslosenquoten¹⁾ im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2012
- Jahresdurchschnitte -**



1) bezogen auf abhängige zivile EWP

**3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2012
- Jahresdurchschnitte -**



Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat August 2013 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 8/13	5,50
3 A 1 13	A I, AVI - j/12	Ergebnisse des Mikrozensus - Haushalt und Familie - 2012	5,00
3 A 1 15	A I, AVI - j/12	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Kreisen - 2012	5,00
3 A 6 04	A VI - j/11	Erwerbstätige am Arbeitsort nach Kreisen 2000 - 2011 Stand: August 2012 - Revidierte Ergebnisse -	8,00
3 B 3 01	B III - j/12	Studierende an Hochschulen - Stand: 2012 -	8,00
3 B 3 04	B III - j/12	Personal an Hochschulen - Stand: 01.12.2012 -	4,00
3 B 7 04	B VII - 4j/13	Wahl zum 18. Deutschen Bundestag in Sachsen-Anhalt am 22. September 2013 - Kandidatinnen und Kandidaten -	-
3 C 3 09	C III - j/13	Viehbestände - Schweine - Stand: 3. Mai 2013 Endgültige Ergebnisse	2,50
3 E 1 02	E I - m-5/13	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Mai 2013 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II - m-5/13	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2013	2,50
3 F 1 02	F II - j/12	Baufertigstellungen und Bauabgang im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2012 -	4,00
3 F 2 02	F II - j/12	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2012 -	3,50
3 G 1 01	G I - m-6/13	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Juni 2013 -	2,00
3 G 4 01	G IV - m-4/13	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität - April 2013, Januar bis April 2013; Winterhalbjahr 2012/13 - Vorläufige Ergebnisse -	7,00
3 H 1 01	H I - m-4/13	Straßenverkehrsunfälle - April 2013 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-3/13	Binnenschifffahrt - März 2013 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-4/13	Binnenschifffahrt - April 2013 -	4,00
3 K 7 01	K VII - j/12	Wohngeld - Jahr 2012 -	2,50
3 L 2 01	L II - j/12	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahr 2012	4,50
3 L 2 02	L II - j/11	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahresrechnung 2011	4,50
3 Q 2 01	Q II - j/11	Abfallwirtschaft - Jahr 2011 -	9,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen